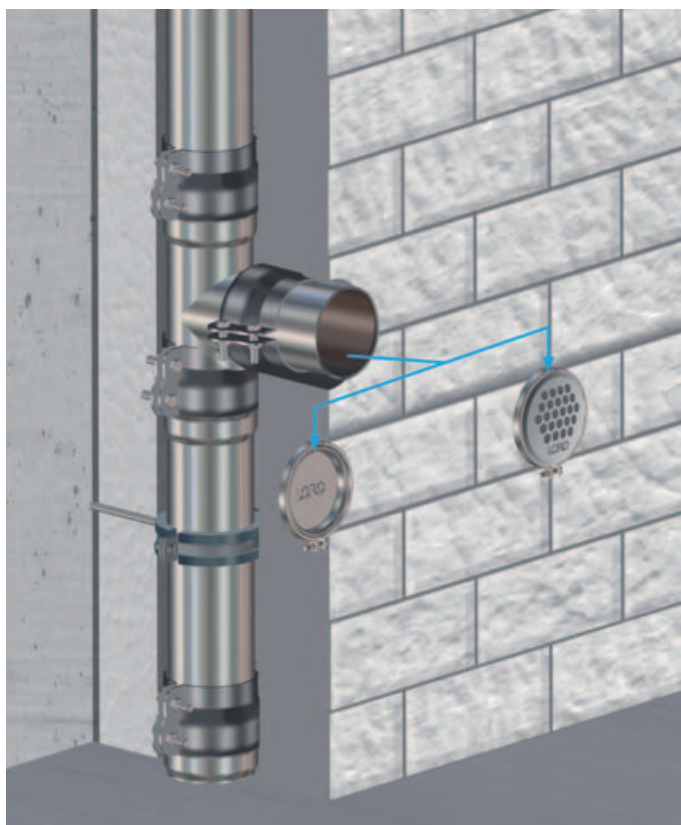
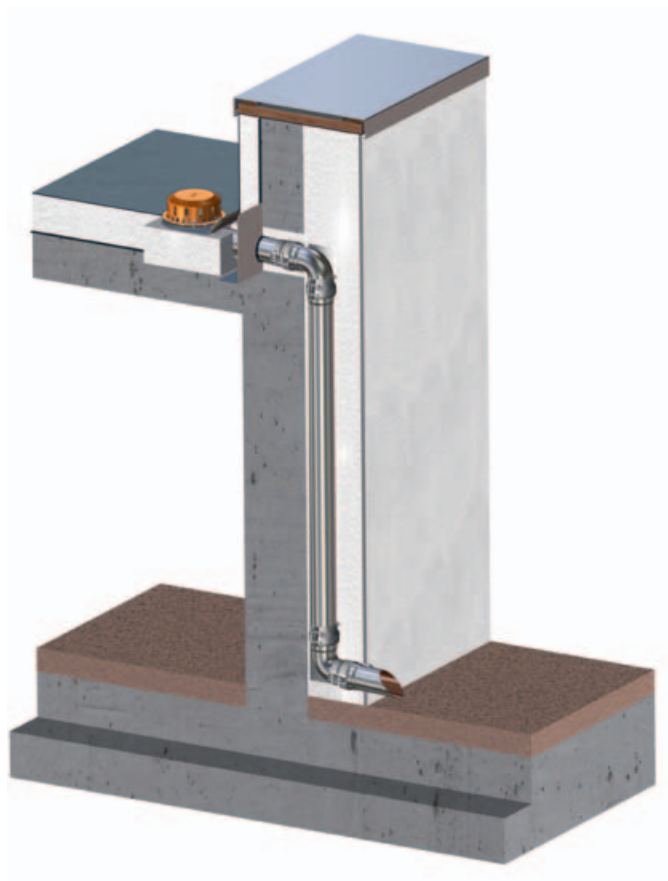




▲ Die Lösung: In das Fallrohr wird ein 90-Grad-Abzweig integriert. Daran schließt der Rohrstutzen an und endet außen bündig mit der Fassade



▲ Anwendungsfall Notentwässerung: Sie wird ohnehin nach außen geführt, hier mit einem Rohrbogen. So ist ein Zugang zum Fallrohr gegeben

ENTWÄSSERUNGS-SERIE, TEIL 1

Fallleitung hinter der Fassade

Im ersten Teil unserer neuen Serie zeigen wir, wie **Revisionsöffnungen** bei verdeckt liegenden Fallleitungen dabei helfen, Wartungen einfach durchzuführen.

Text: Jan Birkenfeld | Fotos: Loro

Der HSF Ballast-Tank

Entdecken Sie die **smarte 2-in-1-Unterkonstruktion** für PV-Anlagen auf dem Flachdach.

- Einfaches Aufstellen
- Ballastierung mit Wasser
- Durchdachtes Komplettsystem



2. Platz in der Kategorie Solardach



Besuchen Sie uns unter:



www.zambelli.com/hsf

Ob im Zuge einer Sanierung oder vom Architekturbüro aus ästhetischen Gründen geplant: In manchen Fällen liegt die Fallleitung hinter der Fassade. Das erschwert eine Revision und spätestens bei Verstopfungen oder Leckagen ist ein Zugang zum Rohr notwendig. Solche Situationen kann es zum Beispiel geben, wenn im Zuge einer energetischen Sanierung ein Dämmsystem installiert wird, das Flachdach-Entwässerungssystem aber bestehen bleibt. Eine pragmatische Lösung sind hier Revisionsstutzen.

Das Problem

DIN 1986-100 fordert eine Reinigungsöffnung vor dem Anschluss der Fallleitung an die Grundleitung. Mit der üblichen Öffnung im Regenstandrohr, die in der Regel nicht aus dem Rohr herausragt, lässt sich also bei Fallleitungen hinter der Fassade keine solche Reinigungsöffnung realisieren. Auch ein Hochsicherheitsüberlauf (HSÜ), der bei Rückstau aus der Grundleitung ein zu hohes Anstauen verhindert, lässt sich

»Eine Lösung bei **verdeckt** liegenden Fallrohren sind Revisionsstutzen.«

dann vom Dachdecker nicht installieren. Für eine verdeckt liegende Flachdachentwässerung ist somit nicht jedes Entwässerungssystem geeignet.

Die Lösung

Ein Steckmuffensystem mit Stahlabflussrohren wie die Loro-X-Serie gewährleistet Rückstausicherheit. Zusätzliche Sicherungsschellen bieten mehr Sicherheit bei der Montage und sorgen dafür, dass die Fallleitung auch höherem Druck standhält. Für WDVS bieten sich aufgrund ihrer kleinen Nennweiten (DN 50/DN 70) Unterdruckentwässerungen an.

Um nun die Revisionsöffnung aus dem Inneren nach außen an die Fassade zu führen, sind Rohrstutzen konzipiert. Sie lassen sich einfach auf die Revisionsöffnung in der Fallleitung setzen. Dafür wird ein 90-Grad-Abzweig anstelle des Standrohrs montiert und der Zugang zum Fallrohr so über den Stutzen nach außen verlegt. Er lässt sich bauseits kürzen, sodass er bündig mit der Fassade abschließt. Reinigungsdeckel oder HSÜ schließen den Stutzen nach außen ab. ■